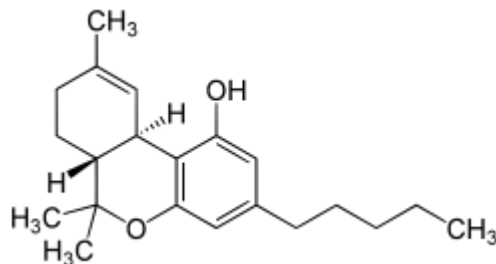


# Cannabis!!

## Ja, Nein, vielleicht ... ?

**Torsten Grigoleit**  
Leitender Oberarzt  
Abteilung Abhängigkeitserkrankungen

## Cannabis! – etwas genauer? (Hier THC)



## Cannabis! – Was macht`s überhaupt! ...

Stimulierend

dämpfend

halluzinogen

## Cannabis! – Was macht`s! ...

Stimmungssteigerung

Euphorie

Redseligkeit

Wahrnehmungsveränderungen (Farben, Musik, Geschmack und Zeit)

Gefühl erhöhter Einsicht und Bedeutung

## Cannabis! – ... aber auch!

Beeinträchtigung von Denken, Lernen und Gedächtnis

Reduktion von Konzentration und Aufmerksamkeit

Derealisation, Depersonalisation

Angst Panik Dysphorie

Paranoia

## Cannabis! – Ist ja aus wissenschaftlichen Gründen verboten, ... oder?

Aus ägyptischer Initiative aufgrund regen Konsums => Verbotsantrag

10.12.1929 erstes Cannabis Verbot in Deutschland. Grund: Weil` s alle verbieten

Amerika: starke Lobbyarbeit der Baumwoll-, Papier und Chemieindustrie, da Hanf  
Konkurrent war!

Amerikanische Politiker:“ Hasch macht Gewalttäter und Psychosen... “! Evidenz:

0!

## Cannabis als Droge!

Hedonistischer Konsum: “just for fun!“ => mindestens 5 Mio. Konsumenten

Riskanter Konsum: .. Könnte problematisch werden!

Schädlicher Konsum mit psychischen oder körperlichen Folgestörungen => 50.000

Abhängigkeit mit Toleranzentwicklung, Kontrollverlust, Suchtdruck, Interessenseinengung,

Entzug und psychischen oder körperlichen Folgestörungen => 50.000

Cave: Frauen scheinen leichter süchtig werden zu können, Männer konsumieren aufgrund der höheren Risikoverhaltens aber deutlich mehr, so dass mehr Männer süchtig sind!!

## Cannabis als Medikament!

### Keine Wirksamkeit bei:

Depression, Psychose, Demenz, Glaukom und Darmerkrankungen

### Mögliche Wirkungen bei:

Tourette-Syndrom, Angsterkrankungen, Schlafstörungen, ADHS

### Denkbare Wirkungen bei:

Spasmen bei MS, chronischer Schmerz, Epilepsien, Chemotherapie-bedingte Übelkeit und Erbrechen,

Inappetenz bei HIV/AIDS

### Wissenschaftliche gesicherte Wirkung:

bei nix!!



## Cannabis ist illegalisiert, ein bisschen zur Drogenpolitik =>

600.000 geahndete Drogendelikte bezogen auf Cannabis in der EU 2020

70% der in der EU konsumierten und gehandelten illegalisierten Substanzen sind Cannabinoide

Die Prävalenz für Cannabiskonsum ist in diversen europäischen Ländern in den letzten 20 Jahren bei jungen Erwachsenen gestiegen, Ausnahme Finnland, dort hat sich der Konsum vervierfacht

Cannabis ist die führende Substanz bei Krankenhaus-Notfallaufnahmen (bez. auf Substanzen)

Die „Potenz“ des sichergestellten Cannabis hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt

## Cannabis – Depression/Angststörung?

- Cannabiskonsum lindert zunächst depressive und Angst-Symptome
- Später kann Cannabis depressive Symptome verstärken oder Ängste erzeugen
- Cannabiskonsum kann mit dem amotivationalen Syndrom (nicht gesichert!) einen Zustand herstellen, der einer Depression und mit einer generalisierten Ängstlichkeit einer Angststörung sehr ähneln kann.
- Eine Korrelation zwischen dem Auftreten einer Depression oder einer Angststörung und dem Konsum von Cannabis ist hoch, die Kausalität besteht aber scheinbar eher in beide Richtungen.

## Cannabis - Psychose?

- Weltweit lag die Inzidenz für Schizophrenie über Jahrzehnte konstant bei ca. 1 % der Bevölkerung, egal welche Drogenkonsummuster dort präferiert wurden.
- Es gibt Hinweise, dass Cannabiskonsum im Jugendalter eine positive Korrelation mit dem Auftreten von Psychosen hat.
- In den letzten Jahrzehnten ist durch Züchtungen der THC-Gehalt gegenüber dem des CBD deutlich gestiegen.
- Inzwischen gibt es erste Studien die hier einen Kausalzusammenhang beschreiben.
- Die Beziehung ist jedoch vorwiegend bidirektional.

## Cannabis - Psychose?

- Etwa ein Drittel der Erkrankten mit einer ersten schizophrenen Psychose weisen eine Cannabisabhängigkeit auf.
- Ein Teil der forensischen Patienten mit schizophrener Erkrankung weist eine massive Verschlechterung der Symptomatik nach Cannabiskonsum aus, auch in Bezug auf die Anlassstrafat.
- Rehospitalisierungen Schizophrener Patienten in psychiatrische Krankenhäuser erfolgen gehäuft nach Wiederaufnahme des Cannabiskonsums.
- Ein Teil der Patienten mit vorwiegend Minus-Symptomatik „erraucht“ sich „Freu-fähigkeit“

## Hirnentwicklung – Jugendlich/Adoleszent

### Aufgabe des Hirns in der Pubertät:

- Bildung, Reifung und Wanderung neuer Nervenzellen im Gehirn
- Wachstum von Axonen (Informationsweiterleitung)
- Entwicklung der Glia (Halt, elektr. Isolation, Zellversorgung)
- Positionierung inhibitorischer GABAerger Neurone (Fräulein Rottenmeier) und exzitatorischer glutamaterger (no risk – no fun) Neurone

**Cannabiskonsum stört diesen fein gesteuerten Umbauprozess**

## ein bisschen Entwicklungspsychologie

- Urvertrauen vs. Urmißvertrauen („ich bin, was man mir gibt“)
- Autonomie vs. Scham und Zweifel („ich bin, was ich will“)
- Initiative vs. Schuldgefühl („ich bin, was ich mir vorstellen kann zu werden“)
- Werksinn vs. Minderheitsgefühl („Ich bin, was ich lerne“)
  - **Identität vs. Identitätsdiffusion** („ich bin was ich bin“)
  - **Intimität und Solidarität vs. Isolation** („wir sind, was wir lieben“)
- Generativität vs. Stagnation („ich bin, was ich bereit bin zu geben“)
- Ich-Integrität vs. Verzweiflung („ich bin, was ich mir angeeignet habe“)

## Cannabis – ein Risikovergleich

Alkohol doppelt so schädlich (70.000 Todesfälle pro Jahr in Deutschland)

>150.000 Todesfälle pro Jahr in Deutschland durch Nikotin

Cannabis macht nicht abhängig?

Cannabis Einstiegsdroge?

So gut wie keine Todesfälle

Kein Fetales Alkoholsyndrom, aber...?

## Cannabis - Legalisierung - Diskussionspunkte

Änderungen der Drogenpolitik hatten in Europa keine Auswirkungen auf die Prävalenz

Freigabe führte in Kalifornien zu vermehrten Unfällen unter THC

Freigabe führte in Kanada zuerst zu verm. Konsum, der dann aber wieder nachließ

Jugendschutz ist eine Mär (Wer glaub, dass Jugendschutz Jugend schützt, glaubt auch dass Zitronenfalter Zitronen falten)

Es gibt Hinweise auf anhaltende neurokognitive Defizite bei frühem Beginn

Heavy User haben geringeren Schulabschluss und schlechtere Berufsausbildung



## Take Home Message

- Cannabis ist primär nicht gesund
- Für manche Menschen ist Cannabis besonders ungesund
- Cannabiskonsum im Jugendalter kann in die Katastrophe führen
- Jugendschutz ist ein Wunschgedanke
- Die Kriminalisierung von Cannabiskonsum behindert alle Hilfemaßnahmen, führt zur Stigmatisierung und verschlimmert manches
- Für die medizinische Nutzung besteht nur eine extrem schmale Evidenz

## Quellen:

Vortrag Dr. Lieb, 2022

EMCDDA, I. "European drug report 2020: trends and developments." *Luxemburg: Publications Office of the European Union* (2020) –

Meier, M. H., Caspi, A., Ambler, A., Harrington, H., Houts, R., Keefe, R. S., ... & Moffitt, T. E. (2012). Persistent cannabis users show neuropsychological decline from childhood to midlife.

Hermann, D. Risiko Cannabis? Risiko Cannabispolitik? Zum aktuellen internationalen wissenschaftlichen Stand der gesundheitlichen Risikobewertung von Cannabis, 2015

Hölscher, F., Bonnet, U., & Scherbaum, N. (2008). Inanspruchnahmepopulation einer Cannabisambulanz. Der Nervenarzt

# Das war`s